



## Herausragende Leistungen der Abteilung Obstbau

### Entwicklung der Holunderkultur



Die erste Haschbergholunderanlage

Das in Klosterneuburg entwickelte Gesamtkonzept eines Holunderanbaues, von der Selektion der Sorte Haschberg, der Vermehrung, über die Erziehung eines Meterstammes, bis zur Pflege und Verarbeitung, war die Grundlage der Erfolgsgeschichte „österreichischer Holunderanbau“. Mittlerweile ist Holunder mit ca. 1400 ha Anbaufläche nach Apfel die wichtigste Obstkultur.

Die erste Haschbergholunderanlage

### Versuche zum Intensiven Steinobstanbau



Neue Marillensorte

Seit ca. 25 Jahren forscht und publiziert der Institutsleiter Dr. Lothar Wurm zu den Themen neue Sorten, Unterlagen, Anbausysteme und Baumgesundheit bei Steinobst mit dem Schwerpunkt Marille. In diesem Zeitraum ist die Anbaufläche der Steinobstkulturen von wenigen

hundert ha auf mehrere tausend ha regelrecht explodiert.

### Weiterentwicklung des Anbaues seltener Obstarten



Kornelkirschenversuchsanlage ohne Pflanzenschutzbehandlungen

Bestärkt durch den Erfolg des in Klosterneuburg konzipierten Holunderanbaues, wurde und wird weiterhin auf diesem Gebiet geforscht. Mehr als 20 verschiedene seltene Obstarten und Wildobstarten, mit den Schwerpunkten „Kornelkirschen“, „Speierling“ und „Elsbeere“ werden kultiviert und als mögliche Anbaualternativen für extensiven, bienenfördernden Bioanbau getestet. Die immensen

Flächenausweitungen der früher seltenen Obstarten Walnuss und Aronia zeigen, dass dieser Weg vielversprechend ist.

### Forschung zum Thema Biologischer Obstbau



Bio-Äpfelversuchsanlage

Bereits vor über 40 Jahren, zu einer Zeit als weniger als 1% der heimischen Obstbaubetriebe nach Bio-Richtlinien produzierte, wurden in Klosterneuburg Bio-Versuche gestartet.

Seit damals werden jedes

Jahr zahlreiche Ergebnisse zum Bioanbau veröffentlicht. Mit über 30% Bio-Anteil hat sich der heimische Obstbau zu der Landwirtschaftssparte mit dem höchsten Bioanteil etabliert.



Blüte in der biozertifizierten Apfelsortengenbank Kierling

### Erhaltung obstgenetischer Ressourcen

Bereits vor vielen Jahrzehnten, als im Streuobstbau noch die Rodung alter Obstsorten auf Hochstammbäumen gefördert wurde, erkannte Klosterneuburg den Wert dieser Sorten und widmete sich umfangreichen Erhaltungsprogrammen. Heute stellt die Obstgenbank Klosterneuburg mit mehreren tausend Sorten der wichtigsten heimischen Obstarten eine der bedeutendsten Sammlungen genetischer Ressourcen in Europa dar.

